

**Eröffnung der Balkanausstellung in der Universität.**

Im Festsaal der Universität wurde gestern abends die volkstümliche Ausstellung, die die Ergebnisse der wissenschaftlichen Expeditionen nach den Kriegsbereichen des Balkans enthält, mit einer Versammlung eröffnet, der die Vertreter der leitenden militärischen und sonstigen behördlichen Stellen beiwohnten. Der Direktor des Kaiser-Karl-Museums Prof. Dr. S a b e r l a n d t, auf dessen Anregungen die Forschungsreisen und Sammlungen zurückgehen, betonte, daß wir nach der Eroberung unserer südöstlichen Nachbarländer jetzt die Aufgabe haben, diese Völker, anknüpfend an das Bestehende, kulturell mit Mitteleuropa zu verbinden. Die Voraussetzung hierfür ist die genaue Kenntnis der Völker, deshalb wurden die Balkanexpeditionen von der Militärverwaltung und der Akademie der Wissenschaften besonders gefördert. Die Sammlungsergebnisse, namentlich auch hunderte Objekte aus Montenegro, die infolge von Schneeverwehungen noch unterwegs sind, werden für Wien und Oesterreich ein noch nie gezeichnetes Bild spezieller albanischer Kultur und bodenständigen Volkstums bieten; neben dem wissenschaftlichen Gesichtspunkt tritt dabei der volkswirtschaftliche hervor, da hier klar wird, auf welchen Grundlagen in Albanien weiter gearbeitet werden muß. Darauf sprach Altmeister Dr. R. R ü h n e l t als Vertreter der Orientabteilung des Kriegsministeriums, und dann hielt Maler Leopold K o r s i n e r, der im Auftrag des Seeresammlungs- und des Volkskundemuseums die okkupierten Balkangebiete bereiste, einen Vortrag über die Ergebnisse der Sammlungen und der künstlerischen Aufnahmen.